

INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS



07.03. – 23.04.2026
IN & UM LANDSHUT

7. – 28. März

MO – SA 14:00 – 17:00 Uhr
Rochuskapelle
Bauhofstraße 3d, Landshut

Frauen im
Widerstand gegen
den National-
sozialismus



MO 16. März

19:00 Uhr
Pfarrzentrum St. Martin
Martinsfriedhof 225,
Landshut

Drei Steine.
Graphic Novel
gegen Rechts
mit Nils Oskamp



DI 17. März

19:00 Uhr
Kinoptikum
Nahensteig 189, Landshut

Film: To A Land
Unknown



MI 18. März

19:30 Uhr
Staatsarchiv
Schlachthofstraße 10,
Landshut

Die Erfindung der
Bundesrepublik



SO 22. März

15:00 Uhr
Alte Kaserne
Liesl-Karlstadt-Weg 4,
Landshut

Newroz –
kurdisches
Neujahrsfest



DO 26. März

19:00 Uhr
Alte Kaserne
Liesl-Karlstadt-Weg 4,
Landshut

Gedenken neu
Denken – Lesung
& Gespräch mit
Susanne Siegert



FR 27. März

16:00 – 17:30 Uhr
Stadtbücherei
Weilerstraße 23, Landshut

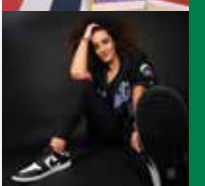
Sprachcafé



FR 27. März

21:00 Uhr
Rocket Club
Ladehofplatz 5, Landshut

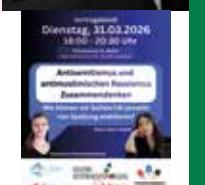
Sounds without
borders – Party
der Wochen
gegen Rassismus



DI 31. März

18:00 – 20:30 Uhr
Pfarrzentrum St. Martin
Martinsfriedhof 225,
Landshut

Antisemitismus &
antimuslimischen
Rassismus
Zusammendenken



DO 16. April

19:00 Uhr
VHS-Raum 21
Stadtplatz 30, Vilsbiburg

Lesung
„Zeilen gegen
das Unbehagen“
mit Diana Dua



DO 23. April

19:30 Uhr
Rochuskapelle
Bauhofstraße 3d, Landshut

Queerness
in arabischen
Gesellschaften



Das ausführliche Programm mit Infos zu allen
Veranstaltungen finden Sie online:
WWW.LANDSHUT-INTERKULTURELL.DE

Was geschah am 21. März 1960? Informationen zum Internationalen Tag gegen Rassismus

Sharpeville, Südafrika: Am Vormittag des 21. März 1960 finden sich an verschiedenen Orten der kleinen Stadt 50 km südlich von Johannesburg rund 20.000 Menschen zusammen. Sie folgen einem Aufruf des Pan African Congress (PAC).

Die Menschen demonstrierten gegen die Passgesetze des Apartheid-Regimes. Die Demonstrierenden setzen sich in Richtung Polizeistation im Sharpeviller Zentrum in Bewegung. Die Polizei hält die friedlich demonstrierende Menge mit niedrig fliegenden Flugzeugen und Tränengas in Schach. Um kurz nach 13 Uhr eskaliert dann schließ-

lich die Situation: Angeblich als Reaktion auf Steinewerfer schießt die Polizei in die Menge. Die Menschen fliehen in Panik, die Polizei schießt weiter. 69 Menschen werden getötet, darunter acht Frauen und zehn Kinder. Viele – die Angaben variieren von 180 bis zu über 300 Personen – werden verletzt, teilweise schwer.

Als Gedenktag an das Massaker von Sharpeville wurde sechs Jahre später, 1966, der 21. März von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag zur Überwindung von Rassendiskriminierung“ ausgerufen. 1979 wurde dieser Gedenktag durch die Einladung der Vereinten Nationen an ihre Mitgliedstaaten ergänzt, eine alljährliche Aktionswoche der Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus zu organisieren. 1996 wird schließlich von Nelson Mandela in Sharpeville die neue demokratische Verfassung Südafrikas in Kraft gesetzt.